

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrei St. Marien Staßfurt-Egeln

Staßfurt **Egeln**
 Sonntag, 10:30 Uhr Sonntag, 8:45 Uhr
 Freitag, 8:00 Uhr (Weitere Gottesdienste oder Änderungen entnehmen Sie bitte den
 wöchentlichen Vermeldungen am Aushang oder der Internetseite.)

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarrei St. Marien
 Staßfurt – Egeln
 Das Leitungsteam
 Bergstr. 5, 39418 Staßfurt,
 Tel.: 03925/289075
stassfurt-egeln.st-marien.leitungsteam@bistum-magdeburg.de

Redaktion:

Pfr. Markus Lorek (ml),
 Constance Fritsch (cf), Joachim Knorn (jk),
 Maria-Magdalena Knorn (mm),
 Michael Kothe (mk), Angelika
 Richter (ar),



Sie finden uns auch im Web:
www.st-marien-stassfurt-egeln.de

Der Marien – Bote erscheint in der Regel 4 mal jährlich
 und wird kostenlos in den Kirchen der Pfarrei zur
 Mitnahme ausgelegt.

Bankverbindung:

Bank für Kirche und Caritas
IBAN: DE03 4726 0307 0040 5809 00
BIC: GENODEM1BKC
 Für Spenden stellen wir Ihnen gern
 auch eine Spendenquittung aus.

Kontakte:

Geistlicher Moderator: Pfr. Markus Lorek
 Tel. 03473/ 806409
lorekmarkus@gmail.com
Gemeindeferentin:
 Constance Fritsch Tel. 03925/3093743
constance.fritsch@bistum-magdeburg.de
 Cornelia Pickel Tel. 03473/913796
cornelia.pickel@bistum-magdeburg.de
 Martin Pickel Tel. 03473/913796
martin.pickel@bistum-magdeburg.de
Pfarrbüro: Anna Paul Tel. 03925/289075
buero@st-marien-stassfurt-egeln.de
Leitungsteam:
stassfurt-egeln.st-marien.leitungsteam@bistum-magdeburg.de



Caritas Altenpflegezentrum
 St. Johannes

Luisenplatz 9
 39418 Staßfurt

Tel.: 03925 3712-0
 Fax: 03925 3712-33

E-Mail: stassfurt@ctm-magdeburg.de



Wohnen und Pflege

- Vollstationäre Pflege / Kurzzeitpflege
 - Altengerechte Wohnungen

- seelsorgerische Begleitung
- religiöse Angebote
- Freizeitgestaltung
- Feste und Feiern
- Sterbebegleitung
- Beratung und Hilfestellung beim Umgang mit Behörden
- Vermittlung von Hilfen
- Mahlzeitenservice
- Hilfen bei der Alltagsgestaltung
- ergo- und physio-therapeutische Angebote

Marien – Bote

55 Gemeindezeitung St. Marien Staßfurt-Egeln

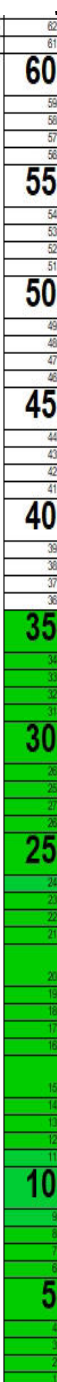
Nr. 4

1. Dezember 2024

15. Jahrgang



Spendenstand Orgelsanierung St. Marien in Staßfurt 35.268,71 € (unverändert)



Die Weihnachtskrippe erhält Zuwachs

Dank Ihrer Spenden vom letzten Adventsmarkt konnten wir unsere Krippe um eine „Frau mit Krug“ und einen „Stern“ erweitern. Wir freuen uns Ihnen diese Weihnachten präsentieren zu können. Foto: (ar)



Liebe Gemeinde, wieder steht die Feier der Geburt Jesu bevor. Die Häuser und Wohnungen werden festlich geschmückt. In den meisten Haushalten gehört das Aufstellen von Krippen oder Darstellungen um der Zeit der Geburt Jesu dazu. Seit Jahrhunderten haben Künstler immer wieder dieses Thema aufgegriffen. Maltechniken und Zeitgeschmack, aber auch religiöse Auffassungen haben die Darstellungen beeinflusst.

Auf dem Flügelaltar in der Staßfurter Marienkirche wird Maria kniend mit gefalteten Händen dargestellt.

Auf dem Flügelaltar in der Staßfurter Marienkirche wird Maria kniend mit gefalteten Händen dargestellt.



Foto (jk)

Durch die Verheißung des Engels Gabriel wusste Maria sehr wohl, das ihr erstgeborenes Kind ein besonderes Kind sein wird. Wird sie wirklich vor ihm gekniet und gebetet haben? Über häusliche Formen jüdischer Frömmigkeit ist uns wenig geläufig, was nicht bedeutet, dass darüber nichts überliefert ist. Eine wahrscheinlichs-nah Darstellung um die Zeit der Geburt ist das Gemälde „Die Heilige Nacht“ vom Renaissancemaler Antonio Allegri da Correggio.



Auf dem Gemälde, welches in der Galerie Alter Meister in Dresden hängt, hält Maria das Neugeborene fürsorglich im Arm.

Das ist naheliegender als alle frommen Darstellungen. Alle paar Stunden muss das Neugeborene gestillt werden. Die Strapazen der Geburt klingen auch noch nach, obwohl Maria einen eher entspannten Eindruck macht. Auch die dabei stehenden Personen sind in ihrer Körperhaltung eher wirklichkeitsnah als gekünstelt dargestellt. Manchmal versuche ich mir vorzustellen, wie so ein Tag im Leben Jesu abgelaufen ist. Vielleicht helfen uns heute solche Gedanken auch dabei, seine Botschaften leichter zu verstehen.

Die Darstellungen in der Bibel sind oft kurz und beschränken sich auf das Wesentliche.

Auch zu Weihnachten sollten wir uns auf das Wesentliche konzentrieren. Dabei will ich nichts gegen familiäre Bräuche zu Weihnachten sagen, denn es ist ja auch das Fest der Familie.

Ich wünsche allen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr Michael Kothe

Termine

Kreis 50+

19:30 Uhr
03.12.2024,
07.01.2025,
04.02.2025,
04.03.2025

Johanneskreis

19:00 Uhr
10.12.2024,
14.01.2025,
11.02.2025,
11.03.2025

Frauenkreis

19:30 Uhr
19.12.2024,
16.01.2025,
20.02.2025,
20.03.2025

Seniorenachmittag

14:00 Uhr
18.12.2024, SFT
15.01.2025, Egel
19.02.2025, SFT
19.03.2025, Egel

Brabarakreis

22.01.2025, 26.02.2025, 26.02.2024

Gottesdienste im Caritasheim 9:30 Uhr

04.12.2024 (E), 15.01.2025 (W),
05.02.2025 (E), 19.02.2025 (W),

Glaubenstag 10:00 Uhr

25.01.2025, 29.03.2025, 10.05.2025

Ministunden 10:00 Uhr

21.12.2024, 25.01.2025, 15.02.2025

Jugend

06.12.2024 Jugendstunde (ASL)
13.12.2024 Jugend unterwegs auf dem
Weihnachtsmarkt

Visitation und Firmung

07.-08.12.2024 Firmwochenende
in Aschersleben
17.-19.01.2025 Firmwochenende
in Roßbach
22./23.02.2025 Visitation durch Bischof
Gerhard Feige und Feier der
Firmung

Angenommen

Du bist gut

genau so, wie du bist –
in deinem Schmerz und deiner Freude,
in deinem Chaos und deiner Stärke.

Segen für Gottes Leuchten in dir,
gerade in Momenten der Dunkelheit.

Segen für deine Selbstannahme,
auch in Schatten-Momenten.

Segen für Herzens-Ruhe
inmitten aller Ungewissheit,

Segen für einen Glauben, der dir Kraft
schenkt,
dich selbst zu umarmen,
vollkommen, geliebt und angenommen.

Segen für offene Ohren,
die dir begegnen und die du anderen
schenkst.

Sei getragen
von der Gemeinschaft um dich,
in Lachen und Tränen.

Hoffungsleuchten für dich,
dass Gutes auf dich wartet,
dass Freude und Licht zurückkehren,
Schritt für Schritt.

Gottes Segen für dich,
liebend, begleitend, tragend.

Farina, Netzgemeinde DA-ZWISCHEN, CC BY-NC-ND 4.0, In: Pfarrbriefservice.de

Die Redaktion wünscht allen Leserinnen
und Lesern ein gesegnetes und gutes Jahr
2025.

Auch im Jahr 2025 freuen wir uns über Ihre
Ideen und Anregungen
für den Marien-Boten.

**Gottesdienste
an den Wochenenden und
Feiertagen
Dezember 2024**

1. Advent

01. 08:45 Egel (E)
10:30 Uhr Staßfurt (E)

07. 18:00 Uhr Westeregeln (E)

2. Advent

08. 08:45 Uhr Egel (E)
10:30 Uhr Staßfurt (E)

14. 17:00 Uhr Wolmirsleben (W)

3. Advent

15. 08:45 Uhr Egel (W)
10:30 Uhr Staßfurt (W)

21. 18:00 Uhr Westeregeln (E)

4. Advent

22. 08:45 Uhr Egel (E)
10:30 Uhr Staßfurt (E)



Hl. Abend

24. 15:00 Uhr Krippenandacht (SFT)
16:00 Uhr Christvesper in
Westeregeln
20:00 Uhr Staßfurt(E)

1. Weihnachtstag

25. 09:00 Uhr Egel (E)
10:30 Uhr Wolmirsleben (E)

2. Weihnachtstag

26. 08:45 Uhr Westeregeln (E)
10:30 Uhr Staßfurt (E)

28. 17:00 Uhr Wolmirsleben (E)

Heilige Familie

29. 08:45 Uhr Egel (E)
10:30 Uhr Staßfurt (E)

Silvester Jahreschlussandacht

31. 17:00 Uhr Staßfurt
17:00 Uhr Westeregeln (ökum.)

Januar 2025

Neujahr

01. 10:30 Uhr Staßfurt (E)

04. 18:00 Uhr Westeregeln (W)

05. 08:45 Uhr Egel (W)
10:30 Uhr Staßfurt (W)

Epiphanie

06. 10:30 Uhr Staßfurt (E)

11. 17:00 Uhr Wolmirsleben (E)

Taufe des Herrn

12. 08:45 Uhr Egel (E)
10:30 Uhr Staßfurt (E)

18. 18:00 Uhr Westeregeln (E)

19. 08:45 Uhr Egel (E)
10:30 Uhr Staßfurt (E)

25. 17:00 Uhr Wolmirsleben (E)

26. 08:45 Uhr Egel W)
10:30 Uhr Staßfurt (W)

(E) = Eucharistiefeier

(W) = Wort – Gottes – Feier

(V) = Vesper



Die Gottesdienste der jeweiligen Woche finden Sie auf unserer Internetseite unter 'Gottesdienstordnung'

www.st-marien-stassfurt-egeln.de/



Adventssingen in Westeregeln

Im letzten Jahr versprach ich nach dem Adventssingen bei uns in St. Mechthild in Westeregeln einen Artikel für den Marien-Boten zu schreiben. Er sollte halt ein wenig in die Zeit passen und auch gleich Einladung sein. Darum erschien er halt auch noch nicht. Ich dachte, bis nächstes Jahr, das ist noch lange hin. Jetzt erhielt ich von der Redaktion den netten Hinweis, daß es doch Zeit wäre für den Artikel. Wieder ein Beweis dafür, dass die Zeit immer schneller rennt.



Am 1. Dezember, dem ersten Advent, wird bei uns in St. Mechthild in Westeregeln um 17.00 Uhr unser alljährliches Adventssingen stattfinden. Wir laden alle ein, mit uns bewußt

den Advent zu beginnen, die Ankunft des Herrn singend und betrachtend zu erwarten, den Adventskranz zu segnen und einander zu begegnen.



Im Anschluss ist, wie in den letzten Jahren auch, Gelegenheit bei einem kleinen Imbiss und warmen Getränken miteinander ins Gespräch zu kommen.



Wir freuen uns schon auf Euch!
Detlef Grau

**Herzliche Einladung zum
Patronatsfest und Adventsmarkt**

(ar) Auch in diesem Jahr feiern wir am 2. Advent unser Patronatsfest. Wie schon guter Brauch geworden, wird der Barbara Kreis mit seinem Adventsmarkt dabei sein, sich um die Verköstigung kümmern, und die Getränkeversorgung übernehmen.



Wir starten am **8.12.2024 um 10.30 Uhr** mit der Hl. Messe. Anschließend freuen wir uns auf ein gemütliches Zusammensein und anregende Gespräche. Spenden fließen wieder in die Krippenerweiterung, welche Jahr für Jahr größer und schöner werden soll. Dafür danken wir Ihnen schon im Voraus!

Wahlen zum Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand

Die Wahlen zu den Gremien in der Pfarrei am 16./17. November 2024 sind entfallen, da die erforderliche Anzahl an Kandidaten für den Kirchenvorstand nicht erreicht wurde. Der neue Wahltermin ist der 15./16. März 2025.

Barbarakreis

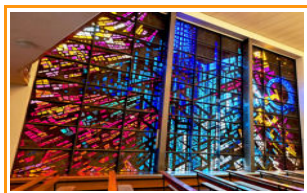


(ar) Unsere diesjährige Fahrt des Barbara Kreises führte uns in den Süden des Freistaates Thüringen, in die Kreisstadt Meiningen. Quartier fanden wir in FRONVESTE – dem alten Knasthaus.



Frühstück gab es über den Dächern von Meiningen. Den Abend ließen wir im

Biergarten unter Bäumen in gemütlicher Runde ausklingen. Beim Stadtrundgang erfuhren wir geschichtliches sowie interessantes über die Stadt. Der Besuch des Schlosses „ Elisabethenburg“ als markantes Beispiel thüringer Schlossbauten war sehenswert. Als Abschluss ging es oben in das Schloßcafé, welches wundervoll anzusehen ist. Der Ausflug in die Goetz Höhle, der größten begehbaren Kluft- und Spaltenhöhle Europas, war schon etwas Besonderes und sehr kalt. Entdeckt wurde sie 1915, geschichtlich hat sie auch einiges hinter sich. Unsere Höhlenführerin ließ uns in die Geschichte der Höhle eintauchen. Belohnt wurden wir oben mit einem zauberhaften Ausblick über Meiningen. Nach der abenteuerlichen Wanderung durch die Höhle gönnten wir uns ein erfrischendes Getränk im Biergarten. Abschluss der 3- tägigen Fahrt war der Besuch der Hl. Messe in der Pfarrkirche St. Marien Meiningen. Es ist ein turmloser moderner Sakralbau, welcher während der DDR – Zeit erbaut wurde. Eine weite lichte Halle ist der Kirchenraum, mit großen künstlerisch gestalteten Fenstern und Buntglaswänden. Sehr schön anzusehen.



Die Sonne begleitete uns die ganze Zeit über.

Auf der Heimfahrt weinte der Himmel. Wir hatten eine schöne Zeit.

Sternsingeraktion 2025



Auch in diesem Jahr werden die Sternsinger wieder den Segen in die Häuser in unserer Pfarrei bringen. Dieses Jahr steht die Sternsingeraktion unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“. In der Heiligen Messe am 29.12.2024 um 10.30 Uhr in Staßfurt werden die Sternsinger und ihre Begleiter ausgesendet. Anschließend sind die kleinen und großen Sternsinger vom 30.12.2024 bis 06.01.2025 in Staßfurt und seinen Ortsteilen sowie in Hecklingen unterwegs. In Egel, Westeregeln und Wolmirsleben werden die Sternsinger um den 6. Januar herum unterwegs sein. Liebe Kinder, wenn ihr auch Lust habt als Sternsinger unterwegs zu sein, den Segen in die Häuser zu bringen und Kinder in Not zu helfen, dann meldet euch gerne im Pfarrbüro. Wir freuen uns über jeden, der mitmacht.

Manuela Knigge

Pilgerfahrt nach Kroatien

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Infoblatt, welches in den Kirchen ausliegt.

Noch sind wenige Plätze verfügbar.

Wir beten für alle Verstorbenen



Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie leben in deinem Frieden. Amen.

Foto:(jk)

Spruch des Tages

Der Pessimist sieht Schwierigkeiten bei jeder Gelegenheit. Der Optimist erkennt die Gelegenheit bei jeder Schwierigkeit.

Kindermund



Foto:(ar)

Das Christuskind heißt nur deshalb so, weil der Erzengel Gabriel bei der Verkündigung zu Maria gesagt hat: "Jetzt kriegst du's Kind."

Erntedank

(ar) Am 29. September feierte unsere Gemeinde ihr Erntedankfest. Pfr. Fichtner hielt den Gottesdienst. Unterstützung fand er hier bei Kindern aus dem kath. Kinderhaus St. Martin. Diese gestalteten die Messe intensiv mit durch Anspiel und Gesang. Der Familienkreis hatte am Tag zuvor wieder aus den gefüllten Obst- und Gemüsekörben ein Kreuz aufgebaut und alles herbstlich geschmückt.



Nach der Hl. Messe trafen sich noch Viele im Barbarahaus zu Gesprächen. Der Barbarakreis hatte Essen und Getränke vorbereitet. Frau Schulte bastelte mit Kindern im Nebenraum. So



konnte der sonnige Sonntag einen gemütlichen Ausklang finden.

Erfurt ist immer eine Reise wert.

(mmk) Der Frauenkreis war vom 30.09. bis 02.10.2024 in Erfurt unterwegs.

Abenteuerliche Bahnfahrt nach Erfurt mit mehrfachen Hindernissen war ein toller



Auftakt. Oktoberfest auf dem Domplatz, Glockenführung bis zur Gloriosa, Marienmosaik im Dachstuhl des Doms, Domführung und Stadtführung mit der historischen Straßenbahn waren die Highlights unserer Tour, aber auch ein Besuch der Alten Synagoge gehörte zu unserem Programm.



Das Ursulinenkloster hat uns in dieser Zeit sehr gut beherbergt. Natürlich gehörte abends auch ein gutes Essen dazu. Am dritten Tag ging es dann ganz problemlos mit der Bahn wieder nach Hause.

Danke für diese tolle gemeinsame Zeit.

Die Bibel und unser Alltag Gedanken zu Joh 6,66 und weiteren Stellen

(mk) „Daraufhin zogen sich viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm umher.“ Aufgeschrieben vor 2000 Jahren. Kommt uns dies nicht bekannt vor? Man kann dies von zwei Seiten betrachten. Die Bibel ist aktueller denn je. Die andere Seite – es war damals schon nicht anders. Ganz so einfach ist es sicherlich nicht. Aber hier zeigt sich ein ganz interessanter Aspekt. Jesus ist bewusst, dass seine Botschaft kein Selbstläufer ist. Obschon es sich wie ein roter Faden durch die Texte der Evangelien zieht: die Menschen kommen in Scharen, um ihn zu sehen und zu hören. Manche aus Neugier, andere aus ehrlichem Interesse. Wieder andere, weil alle hingehen. Wer sich abseits stellt, wird nicht gesehen. An mehreren Stellen wird darüber berichtet, dass Jesus und auch Gott Vater bewusst ist – die frohe Botschaft wird nicht jeden erreichen. Sehr gut beschreibt das Gleichnis vom Sämann die Situation, die im Zusammenhang mit der Verkündigung der frohen Botschaft steht. „Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. Ein anderer Teil aber fiel auf

guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach.“ (Mt 13,4-8) So ist es mit dem Wort Gottes. Die einen hören es, verfallen aber schnell wieder in den täglichen Trott. Andere erreicht es gar nicht. Wieder andere hören es zwar, finden aber an anderen Lebenseinstellungen gefallen. Einige erreicht das Wort Gottes in aller Fülle. Wiederum bei Lukas ist zu lesen: „Wenn ihr aber in eine Stadt kommt, in der man euch nicht aufnimmt, dann geht auf die Straße hinaus und ruft: „Selbst den Staub eurer Stadt, der an unseren Füßen klebt, lassen wir euch zurück; doch das sollt ihr wissen: Das Reich Gottes ist nahe.“ (Lk 10, 10-11) Jesus ist also auch bewusst, dass seine Jünger und somit seine Botschaft nicht überall willkommen sind. Er hat aber nicht davon abgesehen, seinen Auftrag zu erfüllen und das Wort seines Vaters in die Welt zu bringen. Deshalb sollten auch wir nicht verzagen und bewusst unseren Glauben leben. Und ihn so leben, dass es möglichst anderen auffällt.

Ministrantenwallfahrt nach Rom

Liebe Gemeinde,

Vor wenigen Wochen fand unsere Reise nach Italien statt und ich möchte es mir nicht nehmen lassen, Ihnen davon zu berichten. Unsere Reise nach Rom begann mit einer langen, aber aufregenden Busfahrt. Mit Vorfreude und ein wenig Nervosität stiegen wir in Magdeburg in den Bus ein. Die Fahrt dauerte viele Stunden, doch die Stimmung war gut – wir unterhielten uns, hörten Musik und genossen die Pausen.

Anreisetag – Pool und Zelteinrichtung

Nach der langen Fahrt erreichten wir in der vollen Mittagshitze unser Ziel und richteten die Zelte auf dem Campingplatz ein. Die Campinganlage bot einen wunderschönen Pool, der nach der Busfahrt eine willkommene Erfrischung war. Wir sprangen ins Wasser und ließen den ersten Tag entspannt ausklingen. Der Rest des Tages wurde damit verbracht, die Zelte herzurichten und uns auf die kommenden Erlebnisse vorzubereiten. Am Abend gab es ein gemeinsames Essen, bei dem wir die Reise in Gedanken schon mal planten.

Montecassino

Am nächsten Tag machten wir uns auf den Weg nach Montecassino. Das Kloster dort thront auf einem Hügel und bietet eine beeindruckende Aussicht. Der Besuch war sowohl historisch als auch kulturell ein Highlight. Die Geschichte des Klosters, das im Zweiten Weltkrieg stark zerstört wurde, hat uns tief beeindruckt. Wir erkundeten die Anlage und erfuhren viel über ihre Bedeutung in der Geschichte der Region und der katholischen Kirche.

Neapel – Katakomben und Stadt

Der Tag in Neapel war ebenso spannend wie vielfältig. Zuerst besuchten wir die

Katakomben, die ein faszinierendes, aber auch ein wenig beklemmendes Erlebnis boten. Nach dem Besuch der Katakomben hatten wir Zeit, die Stadt Neapel zu erkunden. Die engen Gassen, das lebendige Treiben auf den Straßen und der Blick auf den Vesuv machten den Aufenthalt unvergesslich.

Rom – Freizeit und Papstaudienz



Am darauffolgenden Tag erreichten wir Rom, die "Ewige Stadt". Wir besuchten den Trevi-Brunnen und die älteste Eisdielen Roms. Der Höhepunkt war zweifellos die Papstaudienz auf dem Petersplatz. Tausende Ministranten aus aller Welt hatten sich versammelt, um mit dem Papst den Gottesdienst zu feiern. Vor dem Beginn des Gottesdienstes fuhr der Papst mit seiner Kolonne durch die Reihen, sodass jeder den Papst mit eigenen Augen sehen konnte.

Pompeji

Ein weiterer Höhepunkt unserer Reise war der Ausflug nach Pompeji. Die antike Stadt, die durch den Ausbruch des Vesuvs im Jahr 79 n. Chr. zerstört wurde, faszinierte uns mit ihren gut erhaltenen Ruinen. Es war beeindruckend, durch die Straßen zu gehen und sich vorzustellen, wie das Leben hier vor fast 2.000

Jahren ausgesehen haben muss. Die Überreste der Häuser, Tempel und sogar der Gipsabdrücke von Menschen, die bei dem Vulkanausbruch umkamen, waren bewegend und vermittelten uns ein lebendiges Bild der Vergangenheit.

Capri



Nach Pompeji folgte der Ausflug zur Insel Capri, der uns in eine ganz andere Welt entführte. Mit der Fähre auf Capri angekommen, starteten wir mit einer Bootstour um die Insel, mit den vermutlich schönsten Bildern vom Meer und den Felsen der gesamten Reise. Zurück auf der Insel fuhren wir mit der berühmten Capri Seilbahn nach oben um den Garten Augusto zu besuchen. Wieder unten angekommen, aßen wir und ließen den Tag entspannt ausklingen, mit abschließender Fahrt zurück, über die Fähre und den Bus.

Rom – Katakomben, Kolosseum und Petersdom

Zurück in Rom, standen einige der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten auf dem Programm. Zunächst besichtigten wir die römischen Katakomben, die ähnlich wie die in Neapel tief unter der Erde liegen und eine wichtige Rolle in der frühen Geschichte des Christentums spielen. Danach teilte sich unsere Gruppe und es folgte der Besuch im

Kolosseum, oder im Petersdom. Die wohl bekanntesten Wahrzeichen Roms. Das riesige Amphitheater beeindruckte uns durch seine Größe und Geschichte. Die zweite Gruppe besuchte den Petersdom, die größte Kirche der Welt und ein Meisterwerk der Architektur. Die Kuppel des Doms bot einen atemberaubenden Blick über die Stadt.

Abreisetag

Nach diesen ereignisreichen Tagen hieß es schließlich Abschied nehmen. Am letzten Tag packten wir unser Gepäck zusammen und machten uns auf die lange Rückfahrt nach Deutschland. Die Busfahrt war ruhiger als die Hinfahrt, da die meisten von uns erschöpft waren und die vielen Eindrücke der vergangenen Tage erst einmal verarbeiten mussten.

Ankunft in Magdeburg

Nach vielen Stunden im Bus erreichten wir schließlich wieder Magdeburg. Erschöpft, aber glücklich verabschiedeten wir uns voneinander.



Die Reise nach Rom war eine unvergessliche Erfahrung voller Kultur, Geschichte und schöner Erlebnisse.

Tobias B. für die Minis & Friends
Romwallfahrer